



Aargauer Zeitung / MLZ vom 30. Juni 2003

Jünger war nie ein Meister

KUNSTTURNEN - Niki Böschenstein aus Würenlos holt Gold

Niki Böschenstein hat Geschichte geschrieben. Der Würenloser ist mit 18 Jahren der jüngste Meister der Kunstturn-Geschichte. Doch er gewann nicht nur den Mehrkampf, sondern sicherte sich auch vier Medaillen an den Geräten. Den Aargauer Erfolg komplettierte Mark Ramseier als Dritter.

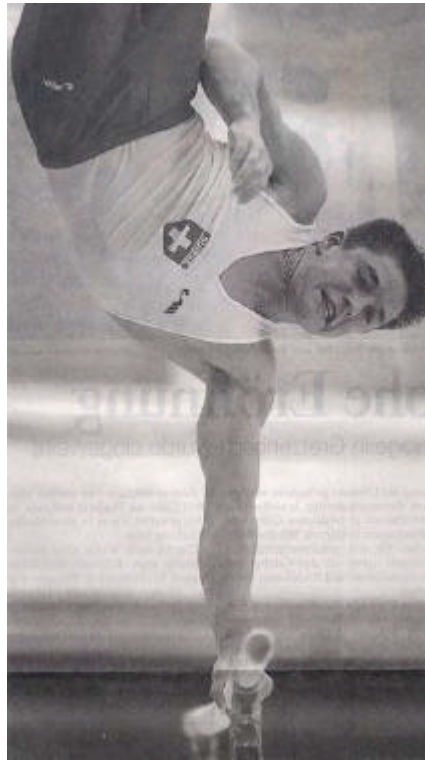
«Ich will endlich duschen. » Niki Böschenstein war ein gefragter Mann. Gefragter, als ihm lieb war. Ein Händedruck hier, ein Interviewwunsch da. Böschenstein, der den Schweizer Meisterschaften so eindrücklich den Stempel aufgedrückt hat, kam kaum zur Ruhe. Kaum aus der Dusche klingelte das Telefon erneut: Ein Radio bittet um ein Statement. Der kleine Böschenstein ganz gross. Als erst 18-Jähriger nimmt er den Rummel locker - auch wenn er ihn nicht gewohnt ist.

Böschenstein gilt als eines der grössten Talente überhaupt im Schweizer Kunstturnen. In Bern zeigte er weshalb. Er gewann überlegen die Goldmedaille im Mehrkampf, knapp einen Punkt vor dem vermeintlichen Favoriten Andreas Schweizer. Die Tatsache, dass er der jüngste Schweizer Meister der Kunstturn-Geschichte ist, mochte er gar nicht glauben. «Ich bin sprachlos», sagte Böschenstein. Der Würenloser ist erst vergangenen August ins Nationalkader aufgenommen worden. Rund zwei Monate nach seinem bislang grössten Erfolg: Mit der Junioren-Nationalmannschaft ist Böschenstein EM-Zweiter geworden. Einen Vergleich zwischen den beiden Karriere-Highlight wollte der Aargauer aber nicht ziehen. «Ich bin noch ganz verwirrt», sagte er und schob nach, «und irgendwie habe ich noch gar nicht realisiert, was mir da gelungen ist.» Die Fortschritte des jungen Würenlosers sind unverkennbar. Er hat an Kraft zugelegt, an Athletik. Sein Sechskampf bestreitet Böschenstein mit rund vier Punkten mehr an Ausgangsnoten.

Anders als seine Konkurrenten unterlief ihm im Sechskampf kein einziger Patzer, er kam sauber durch. «Ich wusste, dass viel drinliegt, wenn ich durchziehen kann», sagte Böschenstein freudig, während er immer wieder von Teamkameraden und Betreuern umarmt wurde.

Mit seiner Goldmedaille ist Böschenstein zum Teamleader avanciert. Der Druck nimmt künftig bestimmt mehr zu als ab. Bei seinem nächsten Wettkampf ist aber selbst Böschenstein krasser Aussenseiter. Mitte August finden in Anaheim (USA) die Weltmeisterschaften statt - dank seines ersten Platzes ist sein Platz im WM-Kader so gut wie sicher. «Fantastisch», sagte er nur und lächelte bescheiden. Als wäre ihm diese Ehre unangenehm.

Neben Böschensteins Goldmedaille ging der Effort von Mark Ramseier beinahe unter. Der 19-jährige Teufenthaler, an der EM Teamkollege von Böschenstein, wurde Dritter und verwies den Meister von 2001, Roman Schweizer, auf den vierten Platz. Damit hält sich Ramseier weiterhin im Rennen um einen Startplatz an der WM. Seine Chancen stehen nicht schlecht, auch wenn er am Sonntag bei den Gerätefinals ohne Medaille blieb. Roland Häuptli, Junioren-Meister aus Biberstein, erturnte sich mit dem achten Rang ein beachtliches Diplom, Benjamin Wiederkehr aus Egliswil wurde 14. In der Amateur-Kategorie gab es für den Aargau zwei Bronzemedailen. Bei den Männern holte sie Patrik Wirth (Gränichen), bei den Frauen die Lenzburgerin Denise Wenger. (wie)



(Foto KEYSTONE/COFFRINI)